

# Kurzbeschreibungen – Workshops

## Die vernetzte Kommune

Düsseldorf-Kaiserswerth am 14. Juni 2017

### 1. Kompetenzen von Netzwerkkoordinator/innen

**Prof. Dr. Herbert Schubert**, *Hochschullehrer*

Sozial • Raum • Management – Büro für Forschung und Beratung, Hannover

Vorgestellt und diskutiert wird das Fortbildungskonzept „Netzwerkkoordination in der Kommune“. Es verfolgt das Ziel, Führungskräfte und Mitarbeitende aus Kommunalverwaltungen und der Zivilgesellschaft (insbesondere Organisationen der Wohlfahrtspflege) zu qualifizieren, Interdependenzen zwischen Akteuren zu erkennen, darauf aufbauende Netzwerke zu initiieren, in das lokale Geschehen der Kommunalpolitik, des Verwaltungshandelns und der Erbringung von Dienstleistungen vor Ort einzubetten, den Prozess zielgerichtet zu gestalten und den Verlauf sowie die Ergebnisse zu evaluieren.

### 2. Quartiersmanagement: Bedeutung, Aufgaben und Herausforderungen bei der Umsetzung

**Ursula Kremer-Preiß**, *Fachbereichsleitung „Wohnen und Quartiersgestaltung“*

Kuratorium Deutsche Altershilfe, Köln

Im Rahmen des Workshops wird in einem ersten Teil die Bedeutung des Quartiersmanagements für die Umsetzung von Quartiersprojekten deutlich gemacht. Dafür werden die Strukturprinzipien von Quartiersprojekten dargestellt und auf dieser Grundlage die Funktion des Quartiersmanagements beleuchtet. Im zweiten Teil werden mit den Teilnehmenden die Aufgabenprofile von Quartiersmanager/innen erarbeitet. Hier soll auch auf die unterschiedlichen Aufgabenfelder von „Quartiersentwickler/innen“ und „Quartierskoordinator/innen“ eingegangen werden. Im dritten Teil werden Umsetzungs-herausforderungen des Quartiersmanagements mit den Teilnehmenden diskutiert und Praxisbeispiele zur Lösung vorgestellt.

### 3. Gemeinsam Wirkung erzielen – Die Runden Tische der Breuninger Stiftung

**Simone Götz**, *Projektreferentin*

Breuninger Stiftung, Stuttgart

An einem „Runden Tisch“ kommen mehrere Akteure mit unterschiedlichen Positionen und Interessen zusammen. Mit Hilfe der Moderation können die Akteure eine Lösung entwickeln und gemeinsam Veränderung gestalten. Im Workshop erfahren die Teilnehmenden, unter welchen Voraussetzungen das Beteiligungsverfahren „Runder Tisch“ erfolgreich durchgeführt und so gemeinsam Wirkung erzielt wird und, wie sie den Runden Tisch als Vernetzungsplattform nutzen können. Zur Veranschaulichung werden Verfahren der Breuninger Stiftung vorgestellt. Außerdem sollen die Fragen der Teilnehmenden zur Gestaltung und Umsetzung eines Beteiligungsverfahrens besprochen werden.

## 4. Kommunale Steuerung und Empowerment im Netzwerk: Wie passt das zusammen?

**Nadine Haßlöwer**, *kommunale Prozessbegleiterin*

Institut für soziale Innovation, Solingen

Unterschiedliche Handlungslogiken, Kulturen, Erwartungen und Ansprüche von Kommune und Zivilgesellschaft stellen in der Praxis häufig eine Herausforderung – manchmal auch eine Blockade – für die Zusammenarbeit im Netzwerk dar. Welche Rahmenbedingungen und Grundhaltungen sind wichtig? Wie kann Steuerung und Empowerment gelingen? Was sind Spannungsfelder? Welche Handlungsansätze sind zielführend? Welche Kompetenzen sind erforderlich? Diese und weitere Fragen werden beim Workshop anhand von Praxiserfahrungen diskutiert.

## 5. Alles Wirkung oder was?

**Ulrike Sommer**, Geschäftsführerin / **Melanie Dahl**, *Kommunikationsmanagerin* /  
**Daniel Laprell**, *Leiter Kommunikation*

RuhrFutur gGmbH, Essen

Komplexe gesellschaftliche Aufgaben – wie die Veränderung des Bildungssystems in einem großen Ballungsraum wie der Metropole Ruhr – lassen sich nur bewältigen, wenn alle relevanten Akteure daran mitwirken. Aus diesem Grund orientiert sich die Bildungsinitiative RuhrFutur am Ansatz des Gemeinsamen Wirkens: Akteure aus unterschiedlichen Bereichen werden durch Vernetzung zusammengebracht und die Wirkung ihres Handelns so vervielfacht. Doch wie gelingt es Kommunen, Hochschulen, Land und Zivilgesellschaft, ein gemeinsames Wirkungsverständnis zu entwickeln? Und wie lässt sich Wirkung überprüfen und darstellen? Basierend auf den Erfahrungen von RuhrFutur sollen im Workshop Antworten auf diese und ähnliche Fragen erarbeitet werden.

## 6. Gemeinsames Wirken gemeinnütziger Organisationen: Vom Netzwerken bis zu strategischen Partnerschaften

**Dieter Schöffmann**, Inhaber

VIS a VIS Beratung, Konzepte und Projekte für wirksame Maßnahmen in der Gesellschaft und Bürgerengagement, Köln

Das Wirkungsanliegen gemeinnütziger Organisationen ist vielfältig und widmet sich unterschiedlich komplexen Herausforderungen in der Gesellschaft wie auch in der Entwicklung der eigenen Organisation. Je nach Anliegen und Wirkungsdimension sind unterschiedliche Netzwerk- bzw. Kooperationsformate, u.a. auch mit kommunalen Vertreter/innen geeignet, die bis hin zu strategischen Problemlösungspartnerschaften reichen können. Und: Je nach Format können Gemeinnützige eine unterschiedliche Rolle spielen: vom einfachen Netzwerkmitglied bis zum Initiator und Infrastrukturakteur für das Netzwerk. Anhand von Praxisbeispielen werden unterschiedliche Anliegen und Wirkungsdimensionen und die dazu jeweils passenden Netzwerk- bzw. Kooperationsformate vorgestellt mitsamt der Rolle, die Gemeinnützige darin spielen können (und müssen). Zudem wird es Hinweise geben, welche Potenziale die Gemeinnützigen hier einbringen bzw. hierzu entwickeln sollten. In der Diskussion werden diese Anregungen auf die konkreten Anliegen und Fragen der Teilnehmer/innen übertragen.